



Bürgermeister der Stadt Rheinbach  
Herrn Stefan Raetz  
Schweigelstr. 23  
53359 Rheinbach

Rheinbach, 29.07.2019  
Bürgerantrag gemäß Gemeindeordnung

Sehr geehrter Herr Raetz,

es wird beantragt, die Ein- und Ausfahrt der Anliegergrundstücke in der Turmstr. so auszuführen, dass handelsübliche PKW beladen sowie unbeladen bei der Auf- und Abfahrt nicht aufsetzen.

Begründung:

Derzeit wird die Turmstraße ausgebaut. Im Bereich zwischen Beethovenstraße und Münstereifeler Str. wurden Fertigschwellen für die Grundstückszufahrten gesetzt. Diese sind so derart steil geformt das sich bei normalen PKWs der Fahrzeugboden, Anbauteile wie z. B. Abgasanlage und die Schwellenkante bei der Auf- und Abfahrt berühren, trotz langsamer Fahrt, die hier allein schon durch die Steigung der Fertigschwelle vorgegeben ist.

Vor dem Ausbau waren alle Grundstückszufahrten flach gehalten, jetzt sind diese durch den Einbau der Fertigschwelle zu steil. An diesem Problem wird sich auch durch das spätere auftragen der Deckschicht nichts ändern, denn diese beträgt nur wenige Zentimeter und ändert an der Steigung/ Höhenquote der vorgefertigten Einfahrtsschwellen (der **gesamte Höhenunterschied** muss durch einen vorgefertigten Schwellenstein überwunden werden) nichts.

Die bisherigen Einfahrten waren für Anlieger ohne Probleme auch beladen zu befahren, was bei diesen Fertigschwellen nicht mehr gegeben ist. Es kann nicht angehen, dass die Anlieger hohe Beiträge für den Neuausbau der Straße zahlen und dann solche problematischen Grundstückszufahrten bekommen.

Unter anderem wurde bei dem Einbau dieser vorgefertigten Steine mit Sicherheit nicht berücksichtigt, dass auch ältere Herrschaften und Menschen mit Behinderung, diese steilen Fertigschwellen in verschiedenen Alltagssituationen überqueren müssen. Es kann nicht gewollt sein das Personen bis zum nächsten Straßenübergang gehen müssen, damit sie gefahren los in ein Taxi oder Auto, ohne über diese steile Schwelle zu gehen, einsteigen können, egal ob Rollstuhlfahrer, ältere Personen mit Rollatoren oder Personen die schlecht laufen können (vor Ort

mit einem Rollator Benutzer ausgetestet, für diesen unmöglich die Schwelle alleine ohne Sturz zu bewältigen).

Für die ausführende Firma mag es einfacher und kostengünstiger sein diese Fertigschwellen einzubauen als die Zufahrten im Sinne der Anwohner fachgerecht abzusenken, wie es auch bislang vorzufinden ist.

Bei den Ausbauplanungen dieser Straße sind mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Planungsfehler seitens des Planungsbüros sowie der ausführenden Firma bei der Montageplanung zu verzeichnen.

Wie es uns erscheint, wurde seitens der vorausgegangenen Planung auch keine Rücksicht auf die Bestandsgrundstückszufahrt genommen, da diese sogar erschwerend abfällt.

Ohnehin müssen wir Anwohner über einen langen Zeitraum gravierende Einschränkungen in Kauf nehmen und sollen dann in Zukunft auch noch mit diesen viel zu steilen Einfahrten zu Recht kommen und dafür noch hohe Anliegerkosten bezahlen.

Wir bitten um entsprechende Ausführung der Arbeiten und um Ausbau vernünftiger Ein- und Ausfahrten aus zuvor genannten Gründen.

Ein Ortstermin zur Klärung der Angelegenheit wäre sicherlich von Vorteil.

Einer fachgerechten Antwort ohne oberflächliche Ausführungen sehen wir entgegen und verbleiben